

mehr sichtbar wäre, und die Tiere in die ausgelüfteten wohlgewölbten Ställe zurückgeführt. Dem Gefinde ersetzte der Vater seinen Verlust reichlich, weil es sich so sehr zur Rettung seiner Wohnung hatte verwenden lassen. Der ganze Sommer verging mit Bauen, und als der Herbst gekommen war, stand das Haus schöner und stattlicher da, als es je gewesen war.

### 85. Anbau und Verkehr im Moseltthale.

Nach Joseph Kuzen. Das deutsche Land. Breslau, 1855.

Die aus Lothringen kommende Mosel durchschneidet in Rheinpreußen, indem sie die Bergmassen des Hunsrücks von denen der Eifel trennt, die westlichen rheinischen Gebirge in einem nordöstlich gerichteten, äußerst tiefen und vielfach gewundenen Thale. Mit dieser Eigentümlichkeit ihres Laufes steht das Klima, der Anbau und die Ausschmückung der Gegend, die Lebensweise, der Charakter und die Geschichte ihrer Bewohner im engsten Zusammenhange. Da der Fluß zwischen Hochflächen und Höhenzügen eingeschlossen ist, die über 2000 Fuß hinaufreichen, und die benachbarten Bergmassen fast in ihrer vollen Höhe ganz nahe herzutreten, so entstehen nicht selten schroffe Ufergelände von 1200 bis 1800 Fuß Höhe. Daher herrscht unten ein ganz anderes Klima als in den zur Seite gelegenen Hochlandschaften: oben ringsum kalte und heftige Winde und lange Winter; unten zeitiges Frühjahr und lange, warme Sommer; oben nur die Tanne, Buche und Eiche, nur Hafer- und Roggenbau und stellenweise fruchtbare Striche; unten die verschiedensten Sorten schöner Fruchtbäume, deren Blütenpracht im Frühlinge ihresgleichen sucht, und vor allen Dingen der Weinstock, dessen Reben überall längs des Flusses und der Thal- gelände sich hinziehen; jeder schmale ebene Streifen aber am Fuße der Felsen und jede flache Weitung, die das Flußwasser und die dadurch herbeigeführte Erde befruchtete, entweder, wenn nicht von der Rebe bedeckt, reich an schönen Wiesenkräutern oder zum Gartenbau geeignet. Der Fluß selbst, überall schiffbar, wird dadurch eine treffliche Verbindungsstraße zwischen den einander benachbarten Abschnitten des Thales. Indem er ferner die ihn einschließenden und in ihn vorspringenden Felsenhöhen vielfach zernagt oder schroff abgeplissen hat oder umfließt, schuf er passende Plätze zur Anlage von Burgen und Befestigungen und gab willkommene Gelegenheit zur Sicherung des ergriffenen Besitzes — eine Gunst der Natur, welche den flacheren und einformigeren Hochrücken zur Seite fehlt, auf denen überhaupt der Anbau gering, die Bevölkerung dünn, ein Dorf und noch mehr eine Stadt eine Seltenheit ist. Welche Fülle dagegen und Mannigfaltigkeit im Moseltthale! Hier bei starker Bevölkerung zahlreiche Ortschaften, einzelne Wohnsitze, Burgen und Stätten der Andacht in bunter Aufeinanderfolge; längs des Stromes Schifferdörfer, Verkehrs- und Überfahrtsplätze, Dörfer wiederum von Aderbauern, Gäanern und Winzern, bald an den Felsen, bald an den Einschnitten der Berge klebend, bald über eine